Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 6

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

stem, bei dem das Carbid ins Wasser fällt, das sogen. Tauchsystem. Hier ist in einer schwimmenden Gasglocke fächerweise an einem Stab das Carbid so eingeleitet, daß es ins Wasser taucht, sobald das Gas aus der Glocke bald entwichen ist; dann bildet sich wieder neues Gas und die Glocke steigt und hebt das Carbid wieder aus dem Wasser. Das Spiel wiederholt sich immer und so wird auf automatische Art die Vergasung unterhalten. So einfach die Sache auf den ersten Blick erscheint, so kompliziert ist die Behandlung. Das zur jedesmaligen Füllung notwendige Quantum Carbid sollte ziemlich genau gewogen werden; ferner sollten zur richtigen Ausbalancierung in gleichen Massen, wie das Carbid verbraucht wird, nach und nach Gegengewichte zugelegt werden. Das erschwert die Behandlung und darum wäre dies System nicht nach meinem Geschmack.

Habe noch das sogenannte Hochdrucksystem zu erwähnen. Hier wird in einem kleineren Stahlcylinder, der zum Teil mit Wasser angefüllt ist, ein größeres Quantum Carbid so aufgehängt, daß es bei einer bestimmten Bewegung von Außen sich auslöst und dann ins Wasser fällt. Hierdurch tritt eine heftige Vergasung ein, so daß, da nicht alles Gas auf einmal entweichen kann, ein gewaltiger Druck auf die Gefäßwand entsteht. Das entweichende Gas sammelt sich in einem großen Blechcylinder und übt dort noch einen Druck von ungefähr 4 Athmosphären aus, wo es aber dann vermittelst eines Reduzierventils in die gewöhnliche Gasleitung zur Verwendung kommt. Diese Einrichtung hat den großen Vorteil, daß man wegen des Gefrierens nicht in Sorgen sein muß. Die erforderliche kleine Quantiät Wasser im Entwickler kann man im Winter warm anwenden und einen eigentlichen Gasometer mit Wasserdruck und Wasserabschluß gibt es hier nicht. Für diese Einrichtung ist eben der obengenannte große Blechkessel samt Reduzierventil substituiert. Für gewisse Verhältnisse und in der Hand eines kundigen und zuverläßigen Mannes kann dieser Apparat gewiß gute Dienste leisten, aber für das gewöhnliche Publikum paßt er nicht.

Der geehrte Leser erwartet vielleicht von mir, daß ich diese oder jene Konstruktion als besonders empfehlenswert hier bezeichne, damit er im Falle des Bedarfs schon die richtige Quelle kenne. Soweit gehe ich nicht, teils weil fast jedes richtig ausgeführte System nebst den Nachteilen auch wieder seine eigenartigen Vorteile bietet, teils weil täglich neue Verbesserungen an ältern Systemen angebracht werden. Man könnte also leicht unrecht thun. Dagegen würde ich jedem, der gesonnen ist, sich des Acetylenlichtes zu bedienen, empfehlen, verschiedene Anlagen und verschiedene Systeme zu besuchen und sich die bezügliche Einrichtung und Behandlung erklären zu lassen. Dasjenige System, das er am klarsten auffaßt, ist sicher das beste für ihn. Es ist ungemein wichtig, daß der Eigentümer, und namentlich jene, die die Anlage bedienen müssen, auch richtig den bezüglichen Apparat und seine Behandlung gründlich kennen. Nur so kann man erwarten, daß auch die Einrichtung den gehegten Erwartungen entspricht. Forts. folgt.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Schulhausbau Eschenmosen bei Bülach. Die Erd-, Maurer-, Zimmer-, Steinhauer-, Schlosser, Schreiner-, Glaser-, Spengler- und Malerarbeit samthaft an Neuhaus u. Lang, Architekten, Thalweil.

Sennhütte Braunisberg-Hombrechtikon. Sämtliche Arbeiten an Portenier, Baugeschäft, Stäfa.

Wohnhaus in Buttisholz (Luzern). Erd-, Maurer- u. Gipserarbeiten an Bay in Wolhusen; Zimmerarbeiten an Zimmermeister Schmid; Backsteinlieferung von Nebikon-Gettnau an Huber in Großwangen.

Schweinestallungen für das Seminar Wettingen wurden en bloc an J. Neukomm, Baumeister in Baden vergeben.

Römisch-katholische Kirche in Basel. Die Zimmerarbeiten wurden vergeben an Wittmann-Wettlin, Thannerstraße 17, Basel.

Riemenbödenlieferung in die Sekundarlehrerwohnung Neftenbach wurde vergeben an R. Rietmann, Wülflingen.

Neue Turnhalle an der Röslistraße Zürich. Die Zimmerarbeiten an Jak. Walder, Manessestraße, Zürich III; die Abortanlagen an Lehmann u. Neumeyer, Zürich I.

Strafanstalt Regensdorf. Eiserne Fenster an Schäppi u. Schweizer, Zürich III, Schlossermeister Bertuch, Zürich V, J. Nyffenegger, Zürich V, Färber u. Kubeli, Zürich III. Eiserne Treppen in den Zellenflügeln an G. Angst, Dietikon, Gitter im Verwaltungsflügel an H. Schildknecht, Zürich V, Beschläge der Zellenfenster an Wagner u. Hohl, Winterthur, Glaserarbeiten zum Hauptbau und Weiberbau an H. Schmitt, Zürich I, und Theophil Hinnen, Zürich V, Verglasen der eisernen Fenster an Frei-Müller, Höngg.

Neu-Rheinau. Glaserarbeiten in den Pavillon für Unruhige (Männer) an C. Blind und A. Staub, Oberrieden, in den Pavillon für Unruhige (Frauen) an Theophil Hinnen, Zürich V, in den Pavillon für Halbruhige (Männer) an Baumann u. Söhne, Dietikon, in den Pavillon für Halbruhige (Frauen) an Joh. Haufers Söhne in Feuertalen und Schaffhausen, in das Beamtengebäude an J. Maugweiler, Oerlingen, und R. Künzli, Rheinau.

Friedhofanlage Aeugst bei Affoltern. Die Lieferung der Granitsockel, sowie der gesamten Granitsteinhauerarbeit wurden von Herrn Rudolf Schneebi, Baumeister in Affoltern, der die gesamte Arbeit übernommen hatte, der Firma Cagni u. Cie. in Bern übertragen.

Archiv der Gemeinde Birsfelden. Maurerarbeit an J. Meßner, Architekt. Schlosserarbeit an J. Kipp-Jeck, Schlossermeister.

Erweiterung der Station Flawil. Erd- und Maurerarbeiten an J. Kubli, Bauunternehmer, Trübbach.

Kanalisation der Grubenstraße in Schaffhausen an Habicht u. Meier, Baumeister, Schaffhausen.

Die Umpflästerung des Seilergrabens in Zürich wurde an Häusermann und Keller in Zürich vergeben.

Kanalisation des neuen Anatomiegebäudes an Stücheli-Frei in Zürich II.

Die Ausführung des Trottoirs an der innern Poststraße in Zug wurde an Pflästerer Schranz, und die Lieferung der Randsteine an Steinmetz Heß vergeben. Da die Straße bedeutend tiefer gelegt werden muß, so ist eine Erdbewegung von ca. 1400 m³ nötig und muß in der Folge die Kabelleitung des Elektrizitätswerkes auf der ganzen Länge tiefer gelegt werden.

Der Bau der Wasserleitung Rodersdorf von der Quelle unterhalb Metzerlen bis zum Reservoir wurde Cäsar Gschwind, Maurer in Therwil übergeben.

Heizanlage für die Neubauten der Wäckerlingstiftung in Uetikon a. S. an Gebr. Sulzer in Winterthur.

Verschiedenes.

Kunstschreinerei. In der Vorhalle des Landesmuseums ist für kurze Zeit eine von dem Schreiner der Anstalt, G. Büel, angefertigte genaue Kopie des schönen Tisches im „Seidenhofzimmer" von 1620 ausgestellt, welche vom Kunstgewerbemuseum in Frankfurt a. M. zur Ausstattung eines alten Zimmers aus der gleichen Zeit bestellt wurde.

Handfertigkeitskurs. Der diesjährige Lehrerbildungskurs für den Unterricht in Knabenhandarbeit, veranstaltet vom schweizerischen Verein für Förderung des Handarbeitsunterrichtes für Knaben, wird vom 9. Juli bis 4. August in Neuenburg abgehalten. Dieser Kurs bezweckt Bekanntmachung mit dem immer mehr Annerkennung findenden Werte, den der Handarbeitsunterricht als solcher, wie in Verbindung mit den andern Unterrichtsdisziplinen für die Erziehung hat; im weitern soll er die Teilnehmer befähigen, den Handarbeitsunterricht methodisch so zu erteilen, daß er seine wichtige Aufgabe erfüllt. Auch hat er Belehrung über praktische Einrichtung von Schülerwerkstätten, über Rohmaterialien und Werkzeuge und deren beste Bezugsquellen zu geben. Der Unterricht wird in deutscher und französischer Sprache erteilt und umfaßt einen Elementarkurs, Kartonagearbeiten, Hobelbankarbeiten, Kerb- und Flachschnittarbeiten, Modellierarbeiten und einen Spezialkurs zur Anfertigung von Gegenständen für den Anschauungsunterricht. Das Kursgeld beträgt 60 bis 65 Fr. Ohne Zweifel wird

dieser Kurs wiederum starke Frequenz, namentlich aus dem Kanton Zürich, aufweisen, kommt doch dem Handarbeitsunterricht mit Recht eine stets größere Bedeutung im Schulunterricht und der Freien Zeit der Schüler zu.

Die Fabrikation von Stühlen aus gebogenem Holz, in der bisher vorzüglich Wien exzellierte, ist nun auch in der Schweiz eingeführt worden und zwar in großem Style. Herr Emil Baumann in Horgen, aus dessen Möbelfabrik bekanntlich seit Jahrzehnten mustergültige Sitzmöbel aus gesägtem Holz für Theater und Konzertsäle, Restaurants, Privathäuser 2c. in riesigen Mengen, hunderterlei Formen und musterhafter Ausführung hervorgingen, hat nun auch die Fabrikation von Stühlen aus gebogenem Holze nach neuer und in der Schweiz einziger Art eingeführt. Ueber die Formenschönheit dieser Produkte gibt die bezügliche Inseratenseite in heutiger Nummer d. Bl. Aufschluß. Wir wünschen dem neuen Unternehmen die Gunst des schweizerischen Möbelmarktes.

Schweizerischer Baumeisterverband. (Mitgeteilt.) Der schweizerische Baumeister-Verband hielt seine Delegierten-Versammlung am 30. April im Hotel du Lac in Luzern, unter dem Vorsitz des Centralpräsidenten Herrn J. Blattner, Baumeister in Luzern ab.

Vertreten waren die Sektionen: Bern, Biel, Basel, Zürich Baumeister, Zürich Steinhauermeister, Zürichseeufer und Sihlthal, Freiburg, St. Gallen und Luzern, sowie eine Anzahl einzelner Firmen aus allen Teilen der Schweiz.

Nach Erledigung der laufenden Geschäfte wurde als Haupttraktandum die Statutenrevision vorgenommen. Zur Behandlung kamen ferner u. a. Pfandrecht der Bauhandwerker, Lohnbewegung in St. Gallen und Vereinheitlichung der Maßmethoden.

Es wurde auch beschlossen, den Verband im Handelsregister eintragen zu lassen.

Bezüglich Stellungnahme zur 1. Mai-Feier wurde einstimmig beschlossen, den Arbeitern bezüglich Teilnahme an derselben volle Freiheit zu belassen.

Schließlich kam auch noch die Kranken- und Unfallversicherung zur Sprache, ohne daß jedoch eine Resolution gefaßt wurde. Auf die freundliche Einladung des Herrn Architekt Vogt hier, visitierte ein Teil der Delegierten nach der Versammlung den Neubau des Hotel National.

Bauwesen in Genf. Man hatte im letzten Herbst gesagt, das Baufieber müßte nachlassen, namentlich für Miethäuser, weil der Zinsfuß bedeutend gestiegen sei und viele Wohnungen in den älteren Stadtteilen wie in den neueren leer stehen. In den letzten 6 Jahren waren über 700 neue Wohnungen erstanden, also Raum für 17,500 Personen — 40 Häuser auf 1000 Personen berechnet — Die Bevölkerung hat jedoch in dieser Zeit nur um etwa 10,000 Köpfe zugenommen. Trotzdem baut man aber heuer wieder so viel wie in den vergangenen Jahren; viele neue Häuser. ja ganze Gassen tauchen auf. In den ältern Stadtvierteln werden ganze Häuserreihen niedergerissen und durch Prachtbauten ersetzt; die Gassen werden natürlich um mehrere Meter verbreitert.

Hotelbau in Vitznau. Eine zwischen dem See und der Straße nach Gersau gelegene Bauparzelle wurde von Herrn Michel, Sohn, Zürich (Tonhalle) um den Preis von 48,000 Fr. erworben. Es soll dort ein erstklassiges, großes Hotel erstellt werden.

Der Berner Wohnungsmieter-Verein lanciert eine Initiative, wonach die Einwohnergemeinde Bern das ihr auf dem Spitalacker-Plateau gehörende Land mit soliden Häusern überbauen und dabei besonders auf die Einrichtung von Wohnungen mit 2 und 3 Zimmern Bedacht nehmen soll. Nachdem die Gemeinde bereits billige Wohnungen für Arbeiterfamilien in verschiedenen Quartieren erstellt hat, soll nun auch für den Mittelstand gesorgt werden.

Kirchenbauprojekt Biel. In Biel gedenkt man eine französische Kirche zu erbauen, um den Unzukömmlichkeiten abzuhelfen, die mit einer Benutzung des nämlichen Lokales für deutschen und französischen Gottesdienst zusammenhängen. Die Gemeinde soll zu diesem Zwecke um ein Darlehen von 150,000 Fr. angegangen werden.

Sprech-Saal.

Station Ostermundingen bei Bern, 27. April 1900.

Herrn Walter Senn-Holdinghausen, Redakteur in Zürich I.

Geehrter Herr!

In Ihrem geschätzten Blatte reproduzieren Sie einen Artikel des „Vereinsblattes des Schweiz. Zieglervereins", der mit sichtlichem Behagen die Cement-Ziegel als minderwertiges Bedachungsmaterial hinzustellen sucht.

Da dies wenigstens bei meinem Fabrikat nicht der Fall ist und um einmal authentisch die Stellungnahme der appenzeller Regierung zu konstatieren, übermache ich Ihnen inliegend die in einer Brochure abgedruckten Beschlüsse des Regierungsrates des Kantons Appenzell vom 19. Juli 1887 und vom 10. Oktober 1896, sowie desjenigen der kanton. Assekurranzkommission vom 4. November 1896 mit der höflichen Bitte, dieselben, sei es im vollständigen Wortlaut oder in einem Auszug, in Ihren bezügl. Blättern veröffentlichen zu wollen.

Durch die fortwährenden Angriffe in der schweiz. Ziegler-Zeitung bin ich schon oft empfindlich geschädigt worden und ich hoffe daher, daß Sie meinen amtlichen Ausweisen die Publikation nicht verweigern werden.

In dieser angenehmen Erwartung zeichnet mit

vollkommener Hochachtung

Otto Brunner.

Bächtold'sche Benzin-
Brünler's Gas- MOTORE

kräftige, sehr vorteilhafte Maschinen, mit geringstem Brennstoff-Verbrauch,

liefert zu Fabrik-Preisen der Vertreter: 2593 b

E. Binkert-Siegwart, Ingenieur, Basel.